

FINDUNGSPHASE

ERGEBNISSE

Wir geben der Tradition eine Zukunft.

Erstellt für:
Marktgemeinde
Mittenwald

April 2023



Bozner Markt – eine Tradition in Mittenwald. Eine Veranstaltung, die genauso eint wie sie polarisieren kann. Ein Event, das den Markt Mittenwald weit über seine Grenzen hinaus in Erinnerung hält und Lust auf ein Wiedersehen macht.

Eine Ausgangslage der wir uns nicht verwehren konnten und die uns gereizt hat ein passendes Konzept einzureichen. Wir wollen damit den Weg hin zu einer Veranstaltung schaffen, die von möglichst allen Mittenwalderinnen und Mittenwaldern unterstützt und getragen wird. Dabei ist es für uns besonders interessant mit den vielen verschiedenen Menschen und Interessensgruppen zu sprechen, fast verloren gegangenes Wissen zu entdecken und an prägenden Erinnerungen und Emotionen teilhaben zu dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Unterstützerinnen und Unterstützern, dem Markt Mittenwald sowie dem Gemeinderat bedanken: Wir danken für die inspirierenden und informationsreichen Treffen, für die Zeit, die sich genommen wurde mit uns zu sprechen und zu arbeiten, für die Bereitschaft ein solch wichtiges und großes Projekt gemeinsam anzugehen, für die uns entgegengebrachte Offenheit und natürlich die tolle Zeit, die wir mit den vielen aktiven und engagierten Menschen aus Mittenwald verbringen durften.

middlewood UG

ZUKUNFT

———— Bozner Markt

2. DER AUFTRAG

Der Markt Mittenwald beauftragte im November 2022 die middlewood UG in einer ersten Projektphase (Findungsphase) die Meinung der Bürgerinnen und Bürger sowie der bisher Beteiligten zum Bozner Markt aufzuarbeiten. Daraus soll ein Vorschlag entstehen, wie der Bozner Markt in Zukunft nachhaltig umgesetzt und durchgeführt werden kann.

In der zweiten Projektphase (Konzeptionsphase) soll auf Basis der erarbeiteten, hier im folgenden vorgestellten Ergebnisse, ein Konzept erstellt und dann in der dritten Projektphase (Planungsphase) die Durchführung des Bozner Markt geplant werden.

3. DIE HERANGEHENSWEISE

Begonnen wurde mit der Erarbeitung von Fragestellungen, die in Workshops von verschiedenen **Interessensgruppen** bearbeitet werden sollten. Die eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden persönlich per direktverteilten oder postalischen Schreiben, E-Mail, Facebook, persönliche Ansprache sowie über die Informationswege der Gemeinde angesprochen. Dies geschah individuell und nach folgenden Gruppen getrennt: (alphabetische Reihenfolge)

- Anwohnerinnen/Anwohner
- Behörden
- Einzelhandel
- Gastronomie
- Standbetreiberinnen/Standbetreiber und Handwerk
- Vereine

Hintergrund der Gruppierungen sind die jeweils verschiedenen **Interessensgebiete** und das Erfordernis bestimmte Fragestellungen auf einer möglichst identischen, fachlichen Ebene besprechen zu können. Alle **Workshops** wurden so angelegt, dass die notwendige Vertraulichkeit während der Diskussion gegeben war und die Ergebnisse anonymisiert gespeichert werden konnten. Eine Anmeldung wurde verpflichtend vorgeschaltet, spontan erschienene Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten allerdings auch ohne Anmeldung mitarbeiten.

Der **Prozess der Ergebnisfindung** mithilfe der Workshops wurde vorab den Mittenwalderinnen und Mittenwaldern in zwei Veranstaltungen vorgestellt. Das Diskussionsformat bei diesen beiden Veranstaltungen – mit einem Diskussionspodium bestehend aus fest geladenen Gästen und freien Plätzen für Personen aus dem Publikum, die mitdiskutieren möchten – wurde auch gleich genutzt,

um Grundlagen bzw. Informationen für die Fragestellungen der späteren Workshops zu gewinnen.

Die einzelnen Workshops mit den oben genannten Interessensgruppen fanden verteilt über die Monate Januar, Februar und März 2023 statt. Entsprechend der jeweiligen Teilnehmerzahl wurden **passende Kreativformate** gewählt, um mit den anwesenden Personen ins Gespräch zu kommen und möglichst viele Informationen aus der Erfahrung heraus sowie neue Ideen zu sammeln. Dabei wurden die Gruppen moderiert und angeleitet, ohne sie zu beeinflussen. So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise in mehreren Runden verschiedene Fragestellungen bearbeiten und diskutieren oder wurden mit invertierten (negativ gedrehten) Fragestellungen konfrontiert, um sich so auch bewusst und kritisch mit den negativen Aspekten einer Veranstaltung auseinandersetzen zu müssen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser Workshops zusammengefasst und interpretationsoffen dargestellt, im Anschluss daran wird eine erste Auswertung und Interpretation bereitgestellt.

4. EINSCHRÄNKUNG (LIMITATION)

Die Workshops wurden generell gut angenommen, die Teilnehmendenzahlen hätten jedoch bei den Anwohnern und Einzelhändlern noch deutlich höher ausfallen können. Auch wurden **kaum kritische Stimmen** während dieser Arbeitstreffen wahrgenommen, was zu einem insgesamt überwiegend positiven Stimmungsbild führt. Die von uns bewusst herbeigeführten Diskussionen zu negativen, herausfordernden und gefährlichen Aspekten einer Veranstaltung können nur bedingt die Erfahrungen widerspiegeln, die eventuell von einigen Personen in der Vergangenheit gemacht wurden. Gleichwohl muss darauf hingewiesen werden, dass die Einladungen an die jeweiligen Interessensgruppen für alle offen gestaltet wurden und jede(r) von ihnen zu den Workshops eingeladen war. Neben der direkten Ansprache (wie bereits beschrieben) haben auch die lokalen Medien regelmäßig über die Veranstaltungen informiert.

5. EINZELERGEBNISSE

WORKSHOPS GASTRONOMIE I & II (13.1.2023 & 13.3.2023)

Frage 1:

Was müssen wir tun, damit der Bozner Markt NIE wieder stattfindet?

Ziel dieser invertierten Fragestellung ist es, die Teilnehmenden dazu anzuregen intensiver über mögliche Verhinderungsgründe nachzudenken. Aus der Umkehrung heraus lassen sich folgende Ergebnisse identifizieren:

- Entzerrung des Bozner Markt aus Sicherheitsgründen
- Ausweitung Veranstaltungsgelände in Puit und Gries
- Infrastruktur muss gegeben sein (Toiletten, Parkplätze, etc.)
- zusätzliche Parkplätze schaffen (Parkgebühren aussetzen oder in Eintritt einpreisen)
- lösungsorientierte Kommunikation mit Anwohnern/Einzelhandel

- Ausnahmezustand weitestgehend annehmbar machen für z.B. Anwohner, Einzelhändler, etc.
- Kontaktstelle für Probleme/Anmerkungen/Beschwerden einrichten (z.B. via Formular)
- Bozner Markt muss beworben werden (es müssen Gäste kommen)
- Gastronomie und (Kultur)Rahmenprogramm sind wichtige, zentrale Elemente
- Gastronomen auch außerhalb des Ortskerns sollen Möglichkeit haben sich zu beteiligen
- gesamte Veranstaltung muss historisch korrekt und stimmig umgesetzt werden
- einheitliche, klare Regeln die für alle Beteiligten gelten und die von neutraler Instanz kontrolliert werden
- Regelbrüche müssen Konsequenzen haben um Kettenreaktion zu verhindern

- einheitliches Pfandsystem, das zentral organisiert wird
- Essen/Getränke für alle ehrenamtliche Teilnehmer (von der Gemeinde gestellt)
- keine Verzehrgutscheine mehr für beteiligte Gruppen/Vereine
- alternativ könnten personalisierte Veranstaltungs-Ausweise eingeführt werden
- das Miteinander im Ort soll die tragende Kraft der Veranstaltung sein
- neue Ideen/Konzepte für Angebote Gastronomie und (Kultur)Rahmenprogramm zulassen

Frage 2:

Wer trägt welche Kosten? Wie finanziert sich der Bozner Markt?

*In der Diskussion wurden Gemeinde und Alpenwelt Karwendel oft als Synonym für den Veranstalter genannt, die Rolle des Veranstalters ist aktuell aber noch nicht definiert und juristisch geklärt.

- Gemeinde* und Alpenwelt Karwendel* stellen Budget
- transparente, angemessene Standgebühren (Bereitschaft zur Erhöhung vorhanden)
- transparente, gemeinsame Preisgestaltung (insbesondere beim Wein)
- Eintritt für Besucher des Bozner Markt
- eigene Investitionen seitens der Mitwirkenden, Eigeninitiative
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Kostenreduzierung durch unentgeltliches, ehrenamtliches Engagement

- Mittel über Sponsoren ggf. auch durch Werbung in Programmheft/Broschüre
- Vereinsbeiträge durch einen Bozner Markt Verein
- Spendensammlung auf der Straße und an Haustüren

Frage 3:

Was oder wer trägt welche Verantwortung?

*In der Diskussion wurden Gemeinde und Alpenwelt Karwendel oft als Synonym für den Veranstalter genannt, die Rolle des Veranstalters ist aktuell aber noch nicht definiert und juristisch geklärt.

- Bürgermeister und/oder Gemeinde* übernehmen die Hauptverantwortung
- Bürgermeister kann und muss Entscheidungen treffen
- Eigenverantwortung nach klaren Regeln (jeder Standbetreiber trägt für sich selbst Verantwortung)
- Gremium/Komitee mit Vertretern aus allen Interessensgruppen in Zusammenarbeit mit Gemeinde
- Gründung Bozner Markt Verein oder gemeinnützige GmbH
- im Verein Aufteilung der Verantwortung (Experten mit verschiedenen Zuständigkeiten)

- bestehende Strukturen nutzen (z.B. Touristikverein)
- Komitee/Verein nicht nur für Bozner Markt, sondern allgemein für Veranstaltungen

WORKSHOP VEREINE (13.1.2023)

Frage 1:

Wer trägt die Programmverantwortung?

- Aufgabe/Verantwortung muss zweigeteilt werden:
inhaltlich/künstlerisch und technisch
- Personen müssen erfahren und neutral sein, d.h. keiner der beteiligten Gruppen angehören
- Auftritte im Rahmenprogramm müssen in Timing und Ort geregelt sein (Ablaufplanung)

Frage 2:

Wer trägt die Verantwortung?

- Gemeinde soll in die Verantwortung genommen werden, kann diese aber auf einen Verein oder eine Gesellschaft delegieren, sofern die Gemeinde die Haftung übernimmt
- es soll dann min. eine hauptberufliche Stelle geben
- die Verantwortung im Sinne der Programmgestaltung/
Konzeption/künstlerischen Aspekte soll auf mehrere Personen aufgeteilt werden
- Gemeinde übernimmt die Verantwortung für Kommunikation und Marketing
- es muss „Spielregeln“ für alle Teilnehmenden geben
- das Pfandsystem hat zu Situationen geführt, die vermieden werden sollten: hier sollte die Gastronomie selbst eine Lösung erarbeiten

- es muss passende und sichere Spielflächen/Szenenflächen geben (z.B. für Feuershow)
- vorab zu klären: Haftungsfragen, notwendige und sinnvolle Versicherungen, wie kann das Ehrenamt abgesichert werden und wer trägt die Kosten?
- die historisch korrekte Darstellung soll gewährleistet werden, es ist jedoch klar, dass aktuelle Sicherheitsbestimmungen hier zu Einschränkungen führen (z.B. Sicherheitsschuhe, Sicherheitskameras, etc.)

Frage 3:

Wann und wo soll der Bozner Markt stattfinden?

- zusammenhängender Veranstaltungszeitraum in den Ferien (Pfingsten oder Sommer)
- Tendenz zu 1. Sommerferienwoche
- Pfingstferien: unsicheres Wetter, viele Mittenwalder im Urlaub
- Ausweitung Veranstaltungsgelände: Obermarkt / Hochstraße (ab Weineisen) / um die Kirche / Gries / Puit als zusammenhängender Veranstaltungsort
- alternativ: Veranstaltungsorte verteilt im Ort (Puit, Obermarkt, etc.)
- Krausegarten wurde diskutiert, aber auf Grund der botanischen Wertigkeit und der Lage wieder verworfen
- Lagerleben in der Puit (Landsknechtlager, große Bühne für Theater und Musik)

- Lage der Theater/Bühnen ohne Durchlaufverkehr
- „walk acts“ ziehen vom Obermarkt in die Puit und ziehen Publikum mit
- Programm mit festen Uhrzeiten, walk-acts als geplante Einlagen integriert (nicht spontan)
- für Puit und Obermarkt soll Eintritt bezahlt werden
- zusätzliche Parkplätze außerhalb des Ortes schaffen (z.B. Bundeswehr) und Shuttle Service anbieten

WORKSHOP ANWOHNERINNEN/ANWOHNER (14.1.2023)

Frage 1:

Was müssen wir tun, damit der Bozner Markt NIE wieder stattfindet?

Ziel dieser invertierten Fragestellung ist es, die Teilnehmenden dazu anzuregen intensiver über mögliche Verhinderungsgründe nachzudenken. Aus der Umkehrung heraus lassen sich folgende Ergebnisse identifizieren:

- unkontrollierbaren Besucherandrang wie 2017 vermeiden
- Zufahrten für Anwohner, Einzelhandel und Lieferanten am Vormittag ermöglichen
- Parksituation frühzeitig für Ferienwohnungen klären
- lösungsorientierte Kommunikation für Anwohner (Anwohner abholen/integrieren)
- keine Zugangskontrollen mehr für Bozner Markt
- auf historischen Bezug achten und thematisch ausbauen

Frage 2:

Wann und wo soll der Bozner Markt stattfinden?

- mögliche Veranstaltungszeiträume Ostern – Pfingsten / September – Oktober / April – Mai
- Bozner Markt soll nicht in der Hauptsaison stattfinden, Tourismus-Flaute nutzen
- Veranstaltungszeitraum in den Ferien (besser für Familien und Kinder)
- Bozner Markt als Tourismus-Attraktion: Familien anlocken, Kindern Wissen über historische Zeit vermitteln, Brauchtum, Tradition, Handwerk, etc.
- Ortskern als Zentrum des Bozner Markt
- Ausweitung Veranstaltungsgelände Obermarkt / Hochstraße / Fritz-Pröll-Platz / Untermarkt / Bahnhofstraße / Gries / Puit (mit Bühne)

Frage 3:

Wie kann der Bozner Markt finanziert werden?

*In der Diskussion wurden Gemeinde und Alpenwelt Karwendel oft als Synonym für den Veranstalter genannt, die Rolle des Veranstalters ist aktuell aber noch nicht definiert und juristisch geklärt.

- Eintrittsgelder über Becherkauf (Anwohner und Helfer frei)
- Einführung einer Veranstaltungswährung: z.B. Bozner Markt Taler
- besonderes Programm mit Kartenvorverkauf
- Gemeinde* stellt Budget
- Standgebühren

WORKSHOP EINZELHANDEL (11.2.2023)

Frage 1:

Was müssen wir tun, damit der Bozner Markt NIE wieder stattfindet?

Ziel dieser invertierten Fragestellung ist es, die Teilnehmenden dazu anzuregen intensiver über mögliche Verhinderungsgründe nachzudenken. Aus der Umkehrung heraus lassen sich folgende Ergebnisse identifizieren:

- einheitliche, klare Regeln die für alle Beteiligte gelten
- Geschäftseingänge im Obermarkt nicht verstellen, zubauen
- Veranstaltungszeitraum in den Ferien wichtig, aber nicht in der Hauptsaison August
- Bozner Markt für Touristen und Mittenwalder konzipieren
- Eintritts-System überarbeiten und vereinfachen z.B. über Becherkauf
- keine (großen) Bühnen mehr in Obermarkt und Hochstraße

- Theater Eröffnungstück in die Puit verlegen und über längeren Zeitraum spielen
- zusätzliche Parkplätze außerhalb des Ortskerns schaffen und Shuttle Service anbieten (mit Parkgebühr)
- zentrale Parkmöglichkeiten für Anwohner schaffen
- über Gemeinde angebotenen Service zum Dekorieren und Aufbauen der Marktstände schaffen, auch um Authentizität und historische Korrektheit zu gewährleisten (gegen Bezahlung)
- angebotene Waren und Produkte sollen zum Bozner Markt passen

Frage 2:

Was muss passieren, damit ICH mich am Bozner Markt aktiv beteilige?

- Unterstützung bei Dekoration und Standbau
- Schaufenster und Eingangsbereich müssen freigehalten werden
- Schutz der Ware in der Auslage im Marktstand (Sonnenschutz)
- finanzielle Unterstützung der dargestellten historischen handwerklichen Tätigkeiten
- Bozner Markt außerhalb der Veranstaltung sichtbar machen (z.B. Theaterstück, Museum)
- während der Bozner Markt Zeit verkaufsoffene Sonn-/Feiertage
- Veranstaltungszeitraum maximal 10 Tage
- Zufahrten für Anwohner/Einzelhandel/Lieferanten ermöglichen
- Programm und Marktgeschehen soll die ganze Woche bespielt werden, nicht nur an den Wochenenden

- Öffnungszeiten: Beginn offen, Ende festgelegt
- ausreichend offenes Konzept bezogen auf die Ware, die verkauft werden darf
- ausreichend offenes Konzept bezogen auf das Handwerk, das dargestellt wird

Frage 3:

Welche Vorteile hat der Bozner Markt für Mittenwald und den Tourismus?

- Veranstaltung als Highlight und Aushängeschild für Mittenwald
- die Marke „Bozner Markt“ ist bekannt
- die Marke „Bozner Markt“ als Ideengeber
- Bozner Markt trägt auch zur Festigung der Marke „Mittenwald“ bei
- Zusammenhalt im Ort wird durch das Miteinander gefestigt und stärkt das Gemeinschaftsgefühl für Mittenwald

WORKSHOP BEHÖRDEN (10.3.2023)

Frage 1:

Was müssen wir tun, dass Großveranstaltungen NICHT genehmigt werden?

Ziel dieser invertierten Fragestellung ist es, die Teilnehmenden dazu anzuregen intensiver über mögliche Verhinderungsgründe nachzudenken. Aus der Umkehrung heraus lassen sich folgende Ergebnisse identifizieren:

- absehbare Katastrophen vermeiden (Frühjahr:Schneesmelze, Herbst:Regenfälle, Sommer:Waldbrand)
- Pfingsten wegen Hochwasserrisiko weniger geeignet
- gute/ausreichende Planungen beachten
- Sicherheitskonzept erstellen
- frühzeitiges Einreichen für Genehmigungen
- Ordnungsamt Mittenwald ist für Genehmigungen zuständig

- Hygieneschutzvorgaben umsetzen und einhalten
- Zweckverband für Feuerwehr und Rettungsdienst miteinbeziehen
- frühe Abstimmung mit Feuerwehr (Rettungswege, Löschwasser)
- Abstimmungen mit Rettungsdienst über Logistik, Bereitschaftsstärke, Rettungswege (Rettungsdienst muss auch Anwohner während der Veranstaltung erreichen können)
- im Frühjahr und Herbst ist mit Grippewellen/Pandemiewellen zu rechnen
- auf kontrollierten Zugang zum Veranstaltungsgelände achten
- Verkehrskonzept erstellen (separate Bereitstellungsräume für FW, Polizei und Rettungsdienst mit einplanen)
- Ortskern möglichst autofrei halten (Parkplätze außerhalb, ggf. Shuttleservice)
- in der Kommunikation auf öffentliche Anreise verweisen (bereits jetzt erhöhtes Verkehrsaufkommen)
- auf Zugänglichkeit von Flächen achten

- Lärmschutz beachten
- Gesundheitsamt rechtzeitig miteinbeziehen (Treffen/Austausch von Lebensmittelüberwachung und Gesundheitsamt mit Gastronomen ist möglich)
- Überschneidung mit anderen Veranstaltungen aus dem Umland vermeiden (von Zugspitzregion bis Seefeld: Saitenstraßen, Alpspitzultratrail, Jubiläumsbierzelt Feuerwehr Mittenwald)
- auf zulässige Zufahrtsbeschränkungen/-barrieren achten

Frage 2:

Wie muss eine optimale Kommunikationsstruktur aussehen?

- Veranstalter, Gemeinde, Ordnungsamt als Dreigestirn mit engen Absprachen
- klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner bei den Veranstaltern/Organisatoren
- Funktions-Emailadressen verwenden (damit immer alle informiert sind)
- Ordnungsamt Mittenwald ist zentraler Ansprechpartner (bei allen Emails in cc setzen)
- Ordnungsamt Mittenwald steht anfangs mit Rettungsdienst und Feuerwehr direkt in Kontakt
- Vorlauf Behörden: 3-4 Monate
- Vorlauf Alpenwelt Karwendel für Marketing: 1 Jahr
- Pressestelle Bozner Markt einrichten

- Sicherheitsdienst einplanen
- Zweckverband für Feuerwehr und Rettungsdienst bei Planungen rechtzeitig einbinden
- Gesundheitsamt von Anfang an einbinden

WORKSHOP STANDBETREIBERINNEN/STANDBETEIBER UND HANDWERK (11.3.2023)

Frage 1:

Welche Bedingungen muss die Veranstaltung erfüllen, dass das Handwerk mitmacht?

- Versicherungen für Standbetreiber im Vorfeld klären, ob z.B. jeder zusätzliche Haftpflicht benötigt
- für die Warenauslagen im Marktstand und Kinderprogramm Regen-/Sonnenschutz ermöglichen, der nach Möglichkeit ins historische Bild passt
- veranstaltungsnaher Lagerräume für Werkzeug u.a., die sich verschließen lassen
- Marktstand in Torbögen im Obermarkt mit einbeziehen, da diese abgesperrt werden können
- Standwache für Pausen und Abends/Nachts

- Handwerk als Teil des Rahmenprogramms mit finanzieller Unterstützung der dargestellten historischen handwerklichen Tätigkeiten
- Backstagebereich mit kostenloser Verpflegung, mit Zugang für Teilnehmende des Rahmenprogramms
- Infrastruktur, wie z.B. Toiletten für Handwerk müssen vorhanden sein
- im Vorfeld Wasserbedarf bei Nassfilzern, Glasbläsern, Korbflechtern abfragen
- Sicherstellung eines einheitlichen, historisch abgestimmten Erscheinungsbildes
- Stände sollten von Veranstalterseite oder Gemeinde in verschiedenen Größen/Tiefen und Deko-Optionen gestellt werden
- für alle Beteiligten müssen einheitliche Verkaufszeiten gelten
- Öffnungszeiten unter der Woche: Handel (10.00 – 20.00 Uhr), Handwerk & Programm (14.00/15.00 – 20.00 Uhr)

- Öffnungszeiten am Wochenende Handel & Handwerk (10.00 – 20.00 Uhr)
- Ausweitung Veranstaltungsgelände auf Gries und Puit mit Lagerleben und Bühne
- eher historisches Handwerk präsentieren und keine historischen Waren
- online Liste mit historischem Handwerk der damaligen Zeit führen (als Information für alle, die neu mitmachen wollen und Ideen im historischen Kontext brauchen, z.B. Jugendliche)
- Auftakt mit Bozner Markt Umzug 1 Tag vor regulärer Eröffnung

Frage 2:

Zeitlicher Faktor: Wann soll der Bozner Markt stattfinden, welcher Vorlauf wird benötigt?

- Veranstaltungszeitraum: Anfang Sommerferien oder Ende Sommerferien
- zusammenhängender Veranstaltungszeitraum 12 Tage am Stück, Eröffnung donnerstags
- Anpassung Turnus: alle 4 Jahre

6. HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Ausgehend von den Ergebnissen und den widergespiegelten Erfahrungen der Workshop-Teilnehmenden kann klar gesagt werden, dass der Bozner Markt ein **Gewinn für die Gemeinde** ist und eine wichtige touristische Säule werden kann. Die Veranstaltung Bozner Markt sollte daher in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

Eine Verkürzung des bisherigen **Intervalls** von fünf auf vier Jahre erscheint sinnvoll, da so eine Überschneidung mit der Veranstaltung „Saitenstraßen“ vermieden werden kann. Ein kürzeres ebenso wie ein deutlich längeres Intervall erscheinen nicht als ratsam. Bei einem kürzeren Intervall werden sowohl die Marke „Bozner Markt“ als auch der Markt Mittenwald hinsichtlich der notwendigen Akzeptanz einer Ausnahmesituation und der erforderlichen Planung einer solchen Veranstaltung zu sehr strapaziert. Bei einer deutlich längeren

Zeitspanne können hingegen Synergieeffekte und Knowhow verloren gehen, die eine Durchführung deutlich erleichtern.

Die **Organisation der Veranstaltung** und die Rolle des Veranstalters sollte eine gemeinnützige Gesellschaft oder ein Verein übernehmen. Während der Verein eine höhere und direktere Bürgerbeteiligung mit sich bringen könnte, stellen sich hier auch kompliziertere Haftungsfragen. Eine gemeinnützige Gesellschaft könnte neben der Hauptaufgabe Bozner Markt auch noch andere Veranstaltungen planen und Aufgaben übernehmen, die sich aus der Organisationsstruktur heraus ergeben. Eine weitere Möglichkeit könnte eine Kombination aus beidem sein: eine gemeinnützige Gesellschaft, die die Verwaltungsaufgaben übernimmt und ein gemeinnütziger Verein, der ein Kuratorium stellt und/oder mit dem Markt Mittenwald und dem Gemeinderat einen Aufsichtsrat stellt. Diese Punkte müssen jedoch juristisch geprüft und von Experten ausgearbeitet werden.

Die tatsächliche **Gestaltung und Ausarbeitung** der Veranstaltung Bozner Markt sollte so bürgernah wie möglich geschehen. Denkbar wäre hier die Entwicklung von Prozessen, die die verschiedenen Interessensgruppen einbinden und ein agiles Projektmanagement möglich machen. Es wäre denkbar, dass die jeweiligen Interessensgruppen ihre Belange selbstständig planen und jeweils stellvertretende Sprecherinnen und Sprecher bestimmen, die die Ergebnisse dann mit allen Beteiligten abstimmen. Alternativ könnte auch eine Agentur oder eine Person beauftragt werden, die in Abstimmung mit eventuellen Vertretern der einzelnen Interessensgruppen ein Konzept erstellt, welches dann zusammen mit den Beteiligten umgesetzt wird.

Beide Möglichkeiten bieten Vor- und Nachteile, die sowohl vom Gemeinderat als auch der neu gewählten Organisationsform genau besprochen und abgewogen werden müssen.

Diese beiden Organe müssen auch den **Zeitpunkt der Veranstaltung** festlegen. Hierbei muss zwingend beachtet werden, dass den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer Teilnahme gegeben wird. Daher ist ein Termin zu Beginn der Ferien sinnvoll, da Vorbereitungen und Proben nur während der Schul- und Kindergartenzeit stattfinden können und nicht während der Ferien. Auch wenn ein Zeitpunkt in der Nebensaison neue touristische Gruppen ansprechen könnte, so bieten diese Zeiträume verschiedene Verhinderungsgründe (wie beispielsweise Hochwasser- oder Waldbrandgefahr), die es auch zu beachten gilt.

Die **Zeitspanne** sollte ebenfalls betrachtet werden: eine Verlängerung der Veranstaltung um zwei Tage und eine Anpassung der Öffnungszeiten (respektive der Programmzeiten) könnte einen deutlichen Mehrwert sowohl für die Beteiligten als auch die Besucherinnen und Besucher bieten.

Eine **Finanzierung** des Bozner Markt wird voraussichtlich nur mit öffentlicher Unterstützung möglich. Auch wenn es aus sicherheitstechnischen Gründen erforderlich werden kann, dass bestimmte Bereiche der Veranstaltung abgezäunt und die Personenanzahl innerhalb dieser Bereiche kontrolliert werden muss, so erscheint das Erheben eines generellen „Eintrittspreises“ aus mehreren Gründen als nicht sinnvoll. Da es bei den letzten Veranstaltungen auch Herausforderungen im Pfandsystem gab, kann hier eine Umlage des „Eintrittspreises“ auf den Kauf eines Tonbechers (mit gleichzeitiger Anweisung an alle Beteiligten, die Getränke ausschließlich in diesem aktuellen Tonbecher auszugeben) empfohlen werden. Mehrtägige Besucherinnen und Besucher, die pfleglich mit Ihrem Becher umgehen, können so den gesamten Zeitraum ohne weitere „Eintrittskosten“ auskommen. Tagesgäste werden wiederum nicht mit einem Ticketpreis für die gesamte Woche konfrontiert. Der Becher bietet allen zudem eine schöne Erinnerung an die Veranstaltung.

Abschließend bleibt noch die **räumliche Größe** des Bozner Markt zu besprechen. Hier kann nach den Workshops und den Informationen der Sicherheitsbehörden nur empfohlen werden, die bespielte Fläche deutlich auszudehnen, ohne die Anzahl der Teilnehmenden in gleicher Weise zu erhöhen. Denkbar wäre eine Ausweitung von Obermarkt und Hochstraße bis Ballenhausgasse, über das Gries bis in die Puit, sowie den Dekan-Karl-Platz. Auch eine Erweiterung auf den Fritz-Prölß-Platz und den Untermarkt kann die angespannte Situation auf dem Obermarkt deutlich entschärfen und den Besucherinnen und Besuchern ein entspanntes Erlebnis ermöglichen. Es wurde mehrfach auch ein mögliches Lagerleben samt Theaterprogramm in der Puit angesprochen.

